

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

290 (11.12.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 J.
Im Reichsgebiet 1 M 55 J ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 290.

Montag den 11. Dezember 1916.

88. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

12. Dezember 1915.

Westlich von Reube Chapelle scheitern englische Vorstöße. — In den albanischen Grenzgebirgen 6500 Gefangene gemacht und bei Jpet 40 Geschütze erbeutet. — Nach entscheidenden Niederlagen der Engländer und Franzosen drängen die Bulgaren unter General Todorow dieselben in kläglichem Zustande nach der griechischen Grenze und über dieselbe. — Italiener mit ihren Angriffen am Jonjo wiederum abgewiesen. — Die Türken bemächtigen sich am Iral der vorgeschobenen englischen Stellungen bei Kut-el-Amara.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 10. Dez. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Somme-Gebiet nahm abends das Artilleriefeuer zu; nachts östlich von Gueudecourt vorgehende starke englische Patrouillen wurden zurückgetrieben.

Heeresgruppe Kronprinz.

In der Champagne, südlich von Ripont, warfen unsere Stoßtruppen Franzosen aus einer von uns geräumten, dann von ihnen besetzten Sappe wieder hinaus.

In den Vogesen, westlich von Martkirch, holten ohne eigenen Verlust nassauische Landwehrlente mehrere Jäger und einen Minenwerfer aus einem französischen Graben.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Wieder griffen die Russen zwischen Kirlibaba und Dorna Batra an, ohne einen Erfolg zu haben.

Südlich des Trotusul-Tales konnten sie eine Höhe nehmen, jedoch gelang es ihnen

troz Einsatzes starker Kräfte nicht, seitlich der Einbruchsstelle Boden zu gewinnen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Armeen sind im Vordringen in der östlichen Walachei. Zwischen Cernavoda und Silistria sind bulgarische Kräfte über die Donau gesetzt.

In der Dobrudscha geringe Gefechts-tätigkeit.

Mazedonische Front.

Nördlich von Monastir und im Cerna-Bogen führten gestern die Entente-Truppen wieder einen starken Entlastungsstoß. Er ist gescheitert. Deutsche und bulgarische Truppen haben alle Angriffe der Franzosen und Serben blutig zurückgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 9. Dez., abends. (Amtl.)

Im Westen und Osten nichts Wesentliches. In Rumänien vollzieht sich die Verfolgung planmäßig.

Im Cerna-Bogen haben sich nach Artilleriekampf feindliche Angriffe entwickelt, die noch im Gange sind.

W.T.B. Berlin, 10. Dez., abends. (Amtl.)

Nördlich der Somme zeitweilig starker Artilleriekampf.

In der Großen Walachei trotz Regenwetters schnelle Fortschritte.

Ein erneuter starker Angriff der Entente-Truppen im Cerna-Bogen wurde blutig abgeschlagen.

W.T.B. Berlin, 9. Dez. In der Nacht vom 8. zum 9. Dezember unternahmen unsere flandrischen Seestreitkräfte einen Vorstoß in die Hoopden, hielten den holländischen Dampfer „Caledonia“ und den brasilianischen Dampfer „Rio Pardo“, beide mit Bannware nach England unterwegs, an und brachten sie in den Hafen.

W.T.B. Berlin, 9. Dez. (Amtlich.) Am 4. Dezember versuchte im Mittelmeer der englische Passagierdampfer Caledonia (9223 Br. Reg. T) eines unserer U-Boote zu rammen, ohne daß er von diesem angegriffen war. Kurz bevor das U-Boot von dem Kammstoß getroffen wurde, gelang es ihm, einen Torpedo abzuschießen, der den Dampfer traf und zum Sinken brachte. Das U-Boot wurde nur leicht beschädigt. Zwei als Passagiere auf dem englischen Dampfer befindliche englische Offiziere, Generalmajor Ravenshaw, abkommandierter Kommandeur der 27. Division der englischen Saloniki Armee, und Generalstabshauptmann Bickermann wurden ebenso wie der Kapitän des Dampfers, James Blake von dem U-Boot gefangen genommen.

W.T.B. Haag, 9. Dez. Dem Ministerium des Außern wurde von dem niederländischen Gesandten in Berlin mitgeteilt, daß der Dampfer „Koningin Regentes“ von der deutschen Regierung freigegeben worden sei.

W.T.B. London, 9. Dez. (Reuter). Ein Hospitalschiff, das mit einer Anzahl deutscher Verwundeter an Bord nach Bliffingen fuhr, um dort englische Verwundete zu holen, mußte wegen Feuers im Schiff nach Dover zurückkehren. Die Verwundeten wurden auf ein anderes Schiff gebracht.

* Berlin, 11. Dez. Zum Gouverneur von Bukarest wurde laut „Berliner Tageblatt“ der in Marburg ansässige General von Heinrich ernannt, der 16 Monate lang Gouverneur von Lille war.

W.T.B. London, 10. Dez. „Lloyds News“ melden aus dem Piräus über Syra vom 8. Dezember, König Konstantin habe eine gewisse Gesandtschaft in Athen verständigt, er würde sich Deutschland anschließen, falls die Entente die diplomatischen Beziehungen abbräche.

Das Flaggenlied. 9)

Roman aus der Gegenwart von Alex von Hoffe.

(Fortsetzung.)

„Warum sollte ich vorsichtiger sein als du? Ich habe keine Lust gehabt, mich im Keller zu verkriechen.“

„Sehr unvorsichtig!“ wiederholte Charley. „Nebrigens hat Bob Doley dich dort gesehen.“

„So?“

„Ja! Wer war denn der junge Mensch, mit dem du dich da unterhalten hast?“

Miele erschrak bis ins Herz. Sie fühlte, wie ihr alles Blut aus dem Gesicht wich.

„Auf den Klippen war eine Menge Menschen,“ erwiderte sie kurz.

„Ich meine den, mit dem du sprichst.“

Charley sah nun zu ihr auf, und Miele fühlte auch Henrys Blick auf ihrem Gesicht ruhen; aber beide ahnten nicht, welche Anstrengung es sie kostete, gleichgültig zu bleiben.

„Das weiß ich wirklich nicht,“ sagte sie überlegend, „es haben viele Leute mit mir gesprochen. Es war ja eine allgemeine Aufregung!“

Charley ließ sich aber nicht irremachen.

„Bob Doley sagte, er habe den Mann schon mehrmals auf den Klippen gesehen. Es sei niemand mehr dort gewesen als er und du.“

„Ach der!“ fand es Miele nun doch ratsam, sich zu erinnern. „Er kam, als ich gerade fortgehen wollte, zu spät, um noch etwas zu sehen. Er fragte, wieviel Schiffe an der Beschießung beteiligt gewesen wären. Er meinte dann, die englische Flotte habe wahrscheinlich die deutschen Schiffe noch auf hoher See abgeschnitten und vernichtet.“

Charley schien mit dieser Erklärung zufrieden zu sein, aber Henry meinte nun, Miele dürfe fortan nicht mehr allein ausgehen. Man kenne sie in Scarborough als Deutsche, und sie könnte belästigt werden.

„Wenn eine solche Möglichkeit besteht, dann schickt mich doch lieber nach Deutschland zurück,“ meinte Miele.

„Du bist viel sicherer hier als in Deutschland, wo bald alles drunter und drüber gehen wird,“ sagte Henry etwas ärgerlich.

„Nun, an dieser Küste scheint es doch nicht so ganz sicher zu sein,“ bemerkte Miele etwas boshaft.

Henry bligte sie dafür zornig an.

„Die heutige Beschießung verstieß gegen alle Grundsätze des Völkerrechts; sie konnte von uns natürlich nicht vorausgesehen werden. Aber es werden Vorkehrungen getroffen werden, daß solche deutschen Piratenstreiche sich nicht wiederholen. Offene Städte zu beschießen, ist keine Heldentat.“

„Scarborough hat starke Küstenbefestigungen,“ warf Miele ein.

„Ist aber trotzdem eine offene Stadt.“

„So? Aber ist dann nicht auch Ostende eine offene Stadt? Und sie wird doch immerwährend von englischen Schiffen bombardiert!“

„Das ist etwas ganz anderes. Diese Stadt ist deutscher Truppenstützpunkt, und die deutschen Truppen müssen aus ihr vertrieben werden.“

„Das alles kannst du auch gar nicht verstehen, Miele,“ mischte Hellen sich ein. „Da sind militärische Unterschiede vorhanden, die wir Frauen gar nicht abzuwägen vermögen.“

„Unterschiede — jawohl!“ meinte Miele. „Wenn es die Engländer tun, dann ist es erlaubt, tun es die Deutschen, so ist es ein unerhörter Völkerrechtsbruch.“

(Fortsetzung folgt.)

* Berlin, 11. Dez. Einer Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ zufolge wird „Daily Chronicle“ aus Piräus gemeldet, daß die griechische Mobilisation rasche Fortschritte mache. Gegen Larissa wurden bedeutende Streitkräfte entsandt. Die Griechen hielten alle strategischen Punkte in der Nähe von Athen besetzt. Überall wurden Schützengräben ausgehoben und Kanonen auf den Höhen in der Umgebung der Stadt aufgeführt.

W.T.B. Bern, 9. Dez. Eine Meldung des „Corriere della Sera“ aus Athen besagt, daß französische Admiralschiff „Provence“ sei aus dem Piräus ausgefahren, wo sich noch das italienische Kriegsschiff „Libya“ befinde; Admiral Fournet weile aber immer noch im Piräus auf einem anderen französischen Kriegsschiff, wo er vorgestern den englischen Gesandten sowie einige Venizelisten empfangen habe. Bei Hausdurchsuchungen in Athen seien in den Wohnungen der Venizelisten 30 000 Gewehre und reichliche Munitionsvorräte für die Vorbereitung eines Volksaufstandes beschlagnahmt worden.

W.T.B. Bern, 10. Dez. „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: König Konstantin hat den Königen von England und Italien und dem Zaren von Rußland telegraphisch mitgeteilt, die Untersuchungen hätten bewiesen, daß eine Verschwörung angezettelt worden sei, die am 1. Dezember die Dynastie hätte stürzen sollen. Die Schuldigen werden genannt

Tagesneuigkeiten.

Baden.

+ Karlsruhe, 11. Dez. Wie uns das Bankhaus Götz berichtet, mußte die Eisenacher Ziehung des geringen Losabzuges wegen auf 9./10. März 1917 verlegt werden.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 10. Dez. (Amtlich): Se. Majestät der Kaiser hat gestern dem Generalfeldmarschall v. Benedendorff und von Hindenburg das Großkreuz des Eisernen Kreuzes mit nachstehendem Allerhöchsten Handschreiben verliehen:

Mein lieber Feldmarschall!

Der rumänische Feldzug, der mit Gottes Hilfe schon jetzt zu einem so glänzenden Erfolg führte, wird in der Kriegsgeschichte aller Zeiten als leuchtendes Beispiel genialer Feldherrnkunst bewertet werden. Von neuem haben Sie die große Operation mit seltener Umsicht, in glanzvoller Anlage und mit größter Energie in der Durchführung musterhaft geleitet und mir in vorausschauender Fürsorge die Maßnahmen vorgeschlagen, die den getrennt anmarschierenden Heeresteilen zu vereintem Schlagen den Weg wiesen. Ihnen und Ihren bewährten Helfern im Generalstab gebührt dafür aufs neue der Dank des Vaterlandes, das mit stolzer Freude und Bewunderung die Siegesnachrichten verfolgt und mit sicherer Zuversicht und vollem Vertrauen auf seine Führer der Zukunft entgegensteht. Ich aber habe den Wunsch, meinem tiefempfundnen Dank und meiner uneingeschränkten Anerkennung dadurch besonderen Ausdruck zu geben, daß ich Ihnen als erstem meiner Generale das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verleihe.

Großes Hauptquartier, den 9. Dez. 1916.
Ihr dankbarer und stets wohlaffektionierter
König Wilhelm R.

An den Generalfeldmarschall von Benedendorff und von Hindenburg, Chef des Generalstabs des Feldheeres, Chef des Infanterieregiments Generalfeldmarschall v. Hindenburg (2. majurisches) Nr. 147 und à la suite des 3. Garde-Regiments zu Fuß.

W.T.B. Berlin, 9. Dez. (Amtlich): Se. Majestät der König von Bayern, begleitet vom Ministerpräsidenten v. Hertling, ist heute im Großen Hauptquartier eingetroffen, um Sr. Majestät dem Kaiser einen Besuch abzustatten. Gleichzeitig haben sich der Reichskanzler und der Staatssekretär

des Auswärtigen Amtes ins Hauptquartier begeben.

W.T.B. Berlin, 9. Dez. Der Kaiser hat in diesen Tagen im Großen Hauptquartier einen Weihnachtsglückwunsch für „alle draußen im Feld wie daheim im lieben Vaterlande“ eigenhändig niedergeschrieben und die Bervielfältigung auf Postkarten zu Wohlfahrtszwecken befohlen. Die Karten werden bereits zu Beginn der kommenden Woche zum Verkauf gelangen, damit sie noch allerorten zu Weihnachtsgrüßen Verwendung finden können.

W.T.B. Berlin, 9. Dez. Wie wir hören, hat der Präsident des Reichstags die Mitglieder zu einer Sitzung für Dienstag den 12. Dezember, nachmittags 1 Uhr, einberufen. Es wird angenommen, daß der Reichskanzler in dieser Sitzung über die neue militärische Lage in Rumänien Mitteilungen machen wird.

W.T.B. Bremen, (Nicht amtlich). Bösmanns Telegraphisches Bureau meldet: Die Deutsche Dzeanreederei teilt mit: Unser Handelstauchboot „Deutschland“, Kapitän König, ist heute mittag nach einer schnellen Reise vor der Wesermündung eingetroffen.

* Berlin, 11. Dez. Zum Eintreffen der „Deutschland“ vor der Wesermündung sprechen die Morgenblätter ihre Freude aus. Im „Berliner Lokalanzeiger“ heißt es: Sie hat zu ihrer Dzeanreise noch nicht einmal 20 Tage gebraucht. In Bremen gingen bald, nachdem Meldungen eingetroffen waren, an vielen öffentlichen und privaten Gebäuden die Flaggen hoch. Mit Interesse sieht man allgemein der Meldung entgegen, die Kapitän König von dem Zusammentreffen des Schleppers mit der „Deutschland“ geben wird. — In der „Vossischen Zeitung“ heißt es: Es ist eine glänzende Lösung der Aufgabe, das Maximum der Leistung durch ein Minimum von Mitteln zu erzielen. Kein Wort des Ruhmes ist zuviel für die seemannische Leistung des Kapitäns König und seiner ausgezeichneten Mannschaft.

Berlin, 10. Dez. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Der Ertrag des Marineopfertages wird sich, wie man jetzt mit Sicherheit übersehen kann, auf über 4 Millionen Mark belaufen.

Berlin, 10. Dez. Gestern starb im Alter von über 104 Jahren der Ehrenobermeister der Berliner Schlosserinnung, Friedrich Wilhelm Fritsch.

* Berlin, 11. Dez. Aus Wien wird dem „Berliner Tageblatt“ mitgeteilt: Wie die „Bohemia“ meldet, ist die Untersuchung gegen Dr. Friedrich Adler, der den Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh erschoss, abgeschlossen und die Anklage bereits fertiggestellt. Die Untersuchung des Geisteszustandes Dr. Adlers wird fortgesetzt. Die Verhandlungen sollen im Laufe des Monats Januar stattfinden.

* Berlin, 11. Dez. In Padua und Romagna fanden, wie verschiedene Morgenblätter melden, schwere Volksrevolten statt, die durch Militärgewalt unterdrückt werden mußten.

W.T.B. Köln, 9. Dez. Die „Kölnische Zeitung“ meldet durch Funkpruch aus New-York vom 6. Dez.: Heute wurde in der St. Patrick-Kathedrale mit eindrucksvoller Feierlichkeit ein Dankgottesdienst für Kaiser Franz Josef abgehalten. Kardinal Gobbons amtierte unter dem Thronhimmel. Auf der Evangelienseite sah man, umgeben von großer Begleitung, Präsident Wilson und Frau Wilson in vorderster Reihe, dahinter alle Vertreter der neutralen Staaten und Graf und Gräfin Bernstorff. Die reichen Uniformen gaben ein fesselndes, hier selten gesehenes Bild ab. Nachdem der Rektor der Kirche unter Beistand die Seelenmesse zelebriert hatte, erteilte der Kardinal die Absolution. Die große Kirche war ganz gefüllt. Die Einladungen waren durch das Staatsdepartement ergangen.

W.T.B. Feuerbach, 9. Dez. Heute vormittag kurz nach 10 Uhr entstand in der

Käsefabrik Lünig in der Tunnelstraße eine heftige Explosion, der das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Auch mehrere Häuser in der Umgebung wurden beschädigt. Von den in der Fabrik beschäftigten Arbeitskräften wurden mehrere getötet und viele verletzt. Genaue Zahlen sind noch nicht bekannt. Zur Löschung des Brandes ist außer der Feuerbacher Feuerwehr auch die Stuttgarter Berufsfeuerwehr am Brandplatz.

W.T.B. Feuerbach, 9. Dez. Bei dem gemeldeten Explosionsunglück in der Käsefabrik von Lünig sind insgesamt 8 Personen ums Leben gekommen, ein männlicher und sieben weibliche Arbeiter. Ernstlich verletzt wurden 6 Personen, davon eine lebensgefährlich. Der Sachschaden ist sehr groß. Der Brand war bald gelöscht. Die Aufräumungsarbeiten dauerten bis in den späten Nachmittag hinein.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 11. Dez. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf beiden Ufern der Somme hat sich gestern die Kampftätigkeit der Artillerie erheblich gesteigert. Auch an der Front nordwestlich von Reims nahm von Mittag an das feindliche Feuer zu.

Front des deutschen Kronprinzen.

Durch umfangreiche Sprengungen an der Butte de Meunil (Champagne) und bei Bauquois (Argonnen) zerstörten wir beträchtliche Teile der französischen Stellung.

Auf dem Ostufer der Maas wirkten unsere schweren Geschütze gegen Gräben und Batterien des Feindes.

An der Verdun-Front wurden durch Abwehrfeuer und im Luftkampf 7 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Nördlich des Tartaren-Passes (in den Waldkarpathen), im Bistritz-Abschnitt nördlich von Jacobeny, am Muncelul (im Ghorgho-Gebirge) und zu beiden Seiten des Trotusultales griff auch gestern der Russe wieder mit starken Kräften, aber ohne jeden Erfolg an.

Ein Vorstoß deutscher Patrouillen nördlich des Smotrec brachte 14 Gefangene und 1 Minenwerfer ein.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Die Verfolgung der Armeen findet an einzelnen Stellen Widerstand. Er wurde gebrochen.

Die Bewegungen vollziehen sich, trotz strömendem Regen, aufgeweichtem Boden und aller Brückenzerstörungen in der beabsichtigten Weise. Wir machten erneut mehrere Tausend Gefangene.

Mazedonische Front:

Der 10. Dezember stellte sich als ein weiterer schwerer Mißerfolg der Entente an einem Kampftage dar, an dem der Feind sehr erhebliche artilleristische und auch infanteristische Kräfte eingesetzt hat.

Alle Angriffe der Franzosen und Serben zwischen Dobromir und Makovo scheiterten an der zähen Widerstandskraft deutscher und bulgarischer Truppen, insbesondere tat sich in den Kämpfen um die Höhen östlich von Baralowo das ostpreussische Infanterie-Regiment 45 hervor.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Brot- und Mehlversorgung.

Die Bäckereien und Mehlhandlungen werden aufgefordert, die bei ihnen für den Bezug von Brot und Mehl einschließlich Auszugsmehl in der Zeit vom 26. November bis 10. Dezember eingegangenen **gelben Scheine sofort** bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — in Bündeln zu je 100 Pfund Mehl und alle zusammen in einem mit dem Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzugeben.

Durlach den 11. Dezember 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Dünger-Versteigerung.

Das Ersatz-Pferdedepot versteigert am **Donnerstag den 14. d. Mts.**, vormittags 8 1/2 Uhr, bei den Stallzellen in Durlach den Dünger für die Zeit vom 30. 10. bis 13. 12. 16 gegen Barzahlung

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrage versteigert Unterzeichneter am **Mittwoch den 13. d. Mts.**, vormittags 9 Uhr beginnend, in der Kapfenstraße Nr. 2 folgende Haushaltsgegenstände öffentlich gegen Barzahlung:

1 Büffet, 1 Trumeau, 1 Kommode, 3 aufgerichtete Betten, 1 Wäscheschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 1 Handruchholter und 1 Garderobeständer, 2 Wanduhren, 1 Nähmaschine, 2 Küchenschränke, 1 Küchenschaf, verschiedene Tische und Stühle, Spiegel und Bilder, 1 Badewanne u. a. m.

Durlach, 11. Dez. 1916.

Friedrich Kratt, Waisenrat.

Durlach

Brennholz-Versteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am **Mittwoch den 13. Dez.**, nachmittags 1/2 Uhr beginnend, 40 Ster Brennholz und 10 Haufen Reis gegen Barzahlung. Zusammenkunft an der Hoyerbrücke.

Durlach, 11. Dez. 1916.

Leonh. Rückert.

Berghausen.

Jagd-Verpachtung.



Nachdem die Jagdverpachtung ergebnislos geblieben ist, wird die Neuverpachtung der Jagd, bestehend in 2 Bezirken, Jagdbezirk I mit 410 Hektar II 393

für die Zeit vom 1. Februar 1917 bis einschl. 31. Januar 1923 am **Samstag den 16. Dezember d. J.**, nachmittags 3 Uhr, im Rathause vorgenommen.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Berghausen, 8. Dez. 1916.

Der Gemeinderat:

Wenz.

Ringwald, Ratschrbr.

Gestohlen wurde am Mittwoch abend von 2 Kindern im Alter von 10—12 Jahren ein **Rehrichtheimer** mit Aufschrift „Marquard“. Sachdienliche Mitteilungen gegen Belohnung an Marquards Wein-Stuben erbeten.

Bad. Rotekreuzlisten

sind da und brachten viele Treffer, die ich alle auszahle oder tausche gegen Bad. Krieger-, württ. Handwerker und Eisenacher Lose à 1—, Bayr. Sanitätslose à 1.10, Bayr. Invalidenlose à 2—, bei Mehr mit Rabatt.

Ferner empfehle als bestes Weihnachtsgeschenk

Brenn.-Südd. Klassenlose

1/8 1/4 1/2 1 Anteil
5.— 10.— 20.— 40.— pro Kl.

1. Ziehung Anfang 1917.

Ludwig Götz

Großh. bad. Lottereeinnehmer
Sebelstraße 11/15, b. Rathaus
Karlsruhe.

Gegen

Blutarmut, Bleichsucht
empfiehlt

Ferrowin

(Eisenwein)

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie, Durlach.

Auf Weihnachten!

Schwarze Damenmäntel **35.00** an
Farbige Damenmäntel **33.00** „
Samt-) Paletots **49.75** „
Plüsch-) **62.00** „
Wasserdichte Ripsmäntel
— schwarz, blau, grün —
(bester Wetterschutz) **36.75**
Schwarze Jaden **19.75** an
Farbige Jaden **7.75** „
Jadenkleider **28.75** „
Kleiderröcke **7.50** „
Blusen in Seide, Tüll, Wolle und
Baumwolle

Damen-, Herren- u. Kinder-

Lodenmäntel

Kindermäntel und Pelserinen

in allen Größen

Regenschirme, Knaben-Äster.

Daniela Konfektionshaus

Wilh. Smar. 34, 1 Tr.

Karlsruhe.

Sonntags offen. Keine Ladenbesen.

Gut möbliertes Zimmer

mit Gasbeleuchtung und freier Aussicht sofort oder auf 1. Januar zu vermieten

Grödingenstraße 25 III.

Schön möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

Gerberstraße 11 I.

Wir suchen verkaufsfähige Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag der „Vermiet- u. Verkaufszentrale“ Frankfurt a/M., Hansjahaus.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Weißburger

Uhrmachermeister und Goldwaren
Hauptstraße 38.

Pelze

bekannt billigst

Plüsch-) Garnituren
Krimmer-)
in bester Ausführung

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe,

Karlsruhe

Kriegsangehörige Ausnahmepreise.

Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Küche und Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten **Seboldstr. 13, 2. St. r.**

Schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten Näheres **Moltkestraße 13, 3. St. I.**

Aue

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten **Gartenstraße 12 1. Stock**

Gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten, für 2 Militärpersonen geeignet, zu vermieten **Luisenstraße 4.**

Parkett-Wichse

— fest und flüchtig — empfiehlt

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie.

Ein **Bund Schlüssel** gestern verloren gegangen. Abzugeben auf der **Wache der Schlosskaserne.**

Verloren gingen am Samstag abend in der Weiberstraße 1 Paar neue **Kinderstrümpfe**. Abzugeben gegen Belohnung **Weiberstraße 17 II.**

Därme

für kommende Verbrauchszeit, empfehle alle Sorten **Därme**. Ebenso laufe ich **Häute und Felle** von Groß- und Kleinvieh, sowie **Wildfelle** jed. Art (sow. beschlagnahmefrei) **Hermann Hecht, Friedrichstr. 4.**

Kopfläuse

samt Brut verschwinden bei Anwendung von **Poulin**

sicher wirkendes, sauberstes und geruchloses Mittel zur Vertilgung von Kopfläusen und deren Brut. Erhältlich in Flaschen à 65 J bei **Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie, Hauptstraße 4.**



Ruf!

Meinem lieben Nefen
Heinrich Alenert
zum Jahrestag s. Heldentodes.

Allzufröh und fern der Heimat
Mühten sie ihn hier begraben,
Während noch die Jugendblüten
Seine Schultern blond umgaben.

Es ist kein Ort auf dieser weiten Erde,
Den mein Gedanke nicht erreichen
kann!

Wo immer, immer ich auch weilen
werde,
Ich weiß, das eine bleibt mir stets
vergäunt:

An Dich zu denken.
Mag ich Dir, Nefse, noch so ferne sein,
Vieh herbes Schicksal Deine Schritte
enden,

In allen Träumen bist Du mein.
Ich bin bei Dir, hat auch der Tod
Sich trennend zwischen Dich und mich
gestellt.

Kein Stündlein gibt's in all' der Not,
Wo Dich mein Denken nicht umfangen
hät.

Wir beide sind doch nur ein einzig
Weien
Durch unsre Treue, die nicht bloß
ein Traum;

Sie hebt uns siegend über Zeit und
Raum,
Und ewig lebt sie fort, so wie sie
einmal gewesen!

Wilh. Alenert, Landsturmann.

Kleinfinderschule.

Freunde und Gönner unserer
Kinderschule bitten wir auch dieses
Jahr, uns zur Christbeicherung der
Kleinen ihre milde Unterstützung
zukommen zu lassen. Die Gaben
wollen gest. in der Schule selbst
oder bei den unterzeichneten
Vorstandemitgliedern abgegeben
werden:

Herrn Stadtpfarrer **Wolffhard**,
Frau **Kommel** auf dem Schloßle,
Frau **Heuß**, Weinarterstraße

Mädchen oder Bursche
sofort gesucht

Einhorn-Apothek.

Zwei gestopfte Gänse
sind zu verkaufen. Zu erfragen im
Verlag dieses Blattes.

Zwei guterhaltene Nebenzieher, für stärkere Figur, billig zu verkaufen

Weiberstr. 19, 4. St. r.

Obstbaum- Carbolineum

empfiehlt

Julius Schaefer
Blumen-Drogerie, Durlach
Hauptstr. 4.

In Durlach

Haus mit Garten, 4—6 Zimmer, auf 1. April zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 424 an den Verlag d. Bl. erbeten.

1 sonnige 4-Zimmerwohnung mit freier Aussicht auf den Turmberg ist per 1. April 1917 zu vermieten. Zu erfragen **Grödingenstraße 19, 3 Tr.**

Düngerkalk Streuakalk

habe fortwährend auf Lager.
August Wenner, Aue,
Baumaterialien, Tel. 260.



Todes-Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb infolge Ver-
schüttung im Alter von 25 Jahren unser lieber Sohn,
Bruder, Onkel und Nefse

Otto Budig

Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 95, 2. Komp.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Im Namen der Hinterbliebenen:

Emil Budig, Diakon, Stuttgart.
Familie Sagger, Durlach.

Durlach, Stuttgart, Frankfurt, Berlin, Weissenburg,
Straßburg, 11. Dezember 1916.

Danksagung.



Für die Beweise innigster Teilnahme bei
dem schweren Verluste unserer lieben Gattin,
Mutter und Schwester

Anna Schmitt, geb. Beisel,

für die Kranzspenden und die trostreichen Worte des
Herrn Kirchenrat Meyer sagen wir unsern besten Dank.
Durlach, den 10. Dezember 1916.

Michael Schmitt u. Kinder.

Danksagung.



Für die viele wohlthuende herzliche
Liebe und Teilnahme während der langen
Krankheit und dem Hinscheiden meines
geliebten Gatten

Jakob Hürzeler

Prediger der Ev. Gemeinschaft

sage ich allen innigen Dank.

Durlach, den 11. Dezember 1916.

Frida Hürzeler, geb. Hochstetter.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste
unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwie-
germutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Blum

Ratsdiener Wi. we, geb. Kühnle

sagen wir unsern herzlichsten Dank. Be-
sonders danken wir für die Kranz- und Blumen-
spenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer
Wolffhard.

Durlach den 11. Dezember 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Anzeige Todes-Anzeige.



Heute, Samstag, den 9. Dezember 1916
entschlief nach längerem Leiden unser lieber
Bruder, Schwager und Onkel

Herr Emil Daler

Privatmann in Durlach

im Alter von nahezu 78 Jahren.

Freiburg i. Br., Lörrach, den 9. Dezember 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt.
Es wird gebeten, von Blumenpenden abzusehen.

Durlach. Im Saale der „Blume“

Dienstag den 12. Dezember 1916, abends 8 Uhr:

Vaterländisches Konzert

zu Gunsten des Roten Kreuzes,
veranstaltet von Musikdirektor und Komponist Hermann Sonne,
(3. St. bei der Train-Ersatz-Abteilung 14).

Ausführende:

Frau Konzertsängerin **Else Predel** (Sopran) aus Pforzheim.
Herr Konzertsänger **Hans Meier-Niedberg** (Tenor) aus Karlsruhe
(3. St. Unteroffizier bei der Train-Ersatz-Abteilung 14).
Herr Tonkünstler **Willy Eder** (Cello) aus Karlsruhe (3. St. beim
Ersatz-Batl. Leib Grenadier Regiment 109).
Ein **Männer-Quartett** von der Train-Ersatz-Abteilung 14
Ein **Knabenchor** vom hiesigen Gymnasium.
Leitung und am Klavier: **Hermann Sonne**.

Die Vortragsfolge ist aus den aushängenden Plakaten ersichtlich.

Preise der Plätze: I. Platz, nummeriert M. 3.—
II. „ „ unnummeriert „ 2.—
III. „ „ unnummeriert „ 1.—
IV. „ „ unnummeriert „ 0 50

Karten-Verkauf in der Buchhandlung **Mehler**, Hauptstraße 4, und
in der Schreibwarenhandlung **Karl Walz**, Haupt-
straße 56.

Abendkasse von 7 Uhr ab.

Den Verein „Badischer Heimatdank“ betreffend.

Für den Verein „Badischer Heimatdank“ wurden bis jetzt
folgende Beiträge eingependelt:

Von Einwohnern der Stadt Durlach 3138 M., worunter sich
ein Stifter-Beitrag von 3000 M. befindet; von Einwohnern der Ge-
meinden Gröningen 27 M., Nöhligen 25 M., Königsbach 72 M.,
Langensteinbach 29 M., Palmbach 24 M., Söllingen 10 M., Spiel-
berg 28 M. 50 Pf., Stupferich 15 M., Untermutschelbach 3 M.,
Wilsferdingen 10 M. und Wolfartsweier 22 M. 50 Pf., zusammen
3404 M.

Außerdem hat die Gemeinde Gröningen einen jährlichen Beitrag
von 100 M. zugesagt.

Für diese Beiträge danke ich den Spendern im Namen des
Vereins und bitte um weitere Zuwendungen an die in den Gemeinden
errichteten Sammelstellen.

Durlach den 6. Dezember 1916

Großh. Amtsvorstand:

Turban, Geh. Regierungsrat.

Christbäume! Christbäume!

Ein Wagen frischgehauener Christbäume für mich eingetroffen.
Der Verkauf findet wie alljährlich im Garten Hotel Karlsburg statt.
Johann Kiefer.

Dickrüben und Weißrüben

zu kaufen gesucht.

Angeboten mit Preisforderung ab Feld oder ab Station oder frei Hof-
gut Hohenwetterbach sieht entgegen

H. Eckardt, Gutspächter, Hohenwetterbach.